

Katzenhilfe in und um Würzburg



Mainfränkischer Tierschutz e.V.

Geschäftsstelle: Pilziggrundstr. 41, 97076 Würzburg, Tel. 0931/2705031
Spenden sind steuerlich absetzbar.

VR-Bank Würzburg (BLZ 790 900 00) Konto 673 1295

e-mail: KatzenhilfeMfT@gmx.de

internet: www.katzenhilfe-wuerzburg.de

Würzburg, im November 2007

Liebe Mitglieder und Paten,
liebe Freunde und Förderer der Katzenhilfe Würzburg,

während ich diese Zeilen schreibe kann ich es selbst kaum glauben, dass sich dieses Jahr bereits wieder dem Ende zuneigt. Rückblickend könnte man es als das schlimmste seit Bestehen des Vereins bezeichnen.

All unsere Bemühungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) zum Wohl der Kasernenkatzen in den drei bereits übergebenen Kasernen in Kitzingen und Giebelstadt zu einer gütlichen Einigung zu finden verliefen erfolglos und auch die 3000 Protestunterschriften ließen die Bundesbehörde völlig unbeeindruckt.

Wir haben außerhalb der Kasernen Futterstellen angelegt. Die meisten der verbliebenen Katzen kommen auch dort hin. Obwohl sich laut Bima keine Katzen auf den Arealen befinden, hat die Bima einen „Tierfreund“ engagiert, der die Katzen einfangen soll. Wer dieser namenlose „Tierfreund“ ist, ob er überhaupt die notwendige Sachkenntnis im Umgang mit verwilderten Hauskatzen vorweisen kann, wurde weder uns noch den von uns eingeschalteten Politikern mitgeteilt. Dank unserer Außenfütterung ist diesem „Tierfreund“ nicht gelungen, Katzen einzufangen. Der Bima liegt ein Gutachten des Veterinäramtes Kitzingen vor welches folgendes beinhaltet: „Die Katzen sind NICHT auf Fütterung angewiesen und können sich von Mäusen ernähren.“ Unsere Rechtsanwältin, Frau Franze von der Kanzlei F.E.L.S. in Bayreuth hat ein Gegengutachten erstellen lassen.

Durch den Druck der Politiker und der Medien konnte erreicht werden, dass die Bima einen Nachttermin zur Beobachtung in den Kasernen wahrnehmen musste. Und man glaubt es kaum: Nachdem die Behörde seit der Übernahme behauptet hat, es gäbe keine Katzen auf den Arealen, nahmen sie plötzlich einen Teil der Katzen wahr. In den nächsten Wochen werden wir mit politischer Unterstützung weitere Verhandlungen führen. Finanziell erhielten wir bis zum heutigen Tag KEINE Unterstützung – auch nicht für die 50 Kasernenkatzen, die in der Villa Samtpfötchen in Tengen ein neues Zuhause gefunden haben. Die Villa Samtpfötchen hat inzwischen das Nachbargrundstück erwerben können. Sobald hier die nötigen Mittel vorhanden sind, könnte ein Freigehege gebaut werden und wir könnten dann versuchen die restlichen Tiere aus den verschiedenen Kasernen in Unterfranken einzufangen und nach Tengen zu übersiedeln.

Die Angelegenheit „Kasernenkatzen“ muss auf höchster Ebene politisch geregelt werden, da Tierschutzorganisationen in anderen Bundesländern in wenigen Monaten vor denselben Problemen stehen und schon jetzt völlig verzweifelt sind.



Welpen mit Katzenschnupfen

Nicht nur was die Kasernenkatzen anbelangt haben sich unsere Aktiven in diesem Jahr mehr als einmal gefragt, ob denn all ihre Bemühungen, des Katzenleids in Mainfranken durch Aufklärung und kostspielige, zeitaufwendige Kastrationsaktionen Herr zu werden, vergebens sind.

Wir mussten so viele Katzenwelpen aufnehmen wie nie zuvor. Wurden die Welpen in den Vorjahren zu zweit oder zu dritt abgegeben, bekamen wir sie dieses Jahr gleich korbweise, in einem Fall 10 Welpen auf einmal. Viele der Kätzchen waren in erbärmlichem Zustand, geschwächt durch unbehandelte Krankheiten, Parasiten und Hunger. Viele konnten wir retten und vermitteln, einige von ihnen haben trotz kostspieliger tierärztlicher Betreuung leider nicht überlebt. Noch mehr sitzen immer noch auf unseren Pflegestellen und warten auf ein neues Zuhause.

Nach wie vor ist es besonders auf dem Land schwer die Katzenhalter von der Notwendigkeit der Kastration zu überzeugen und unsere Aktiven waren oft mit einer schockierenden Gleichgültigkeit diesem Thema gegenüber konfrontiert.

Gerade deswegen verbuchen wir es als Erfolg, dass wir bis Ende Oktober 227 Katzen und 250 Kater kastrieren und so unendlich viel Katzenleid verhindern konnten.

Kaum ein Tag verging ohne Anfragen, bei denen Katzen aus den verschiedensten Gründen abgegeben werden sollten, sei es wegen Allergie, Wohnungswechsel, Problemen mit dem Vermieter, finanziellen Schwierigkeiten oder einfach weil die Besitzer das Interesse an ihrem Tier verloren hatten. Auch in diesen Fällen haben wir versucht, die Tiere aufzunehmen. Wenn das aufgrund der Tatsache, dass sich auf unseren Pflegestellen im Moment ca. 140 Katzen befinden, nicht möglich war, versuchten wir Kontakt zu geeigneten Interessenten herzustellen.

Darüber hinaus gab es überdurchschnittlich viele Meldungen über bei Autounfällen verletzte Katzen oder einmal sogar über einen Kater, der wahrscheinlich durch eine Schlagfalle sein Bein verlor. Welche Schmerzen muss dieses arme Tier ertragen haben, bevor sich endlich ein mitfühlender Mensch seiner annahm.

Immer wieder gibt es auch Beweise, dass wir in unserem Kampf gegen die Gleichgültigkeit gegenüber dem Tierleid nicht alleine stehen. So z.B. ein junges Paar, das eine schwer verletzte Katze und ihre beiden Welpen fand und – ohne die Kosten zu scheuen – auf eigenen Namen zum Tierarzt brachte.



Fundkater Findus mit abgetrenntem Bein



Danach nahmen die Studenten Kontakt zu uns auf und wir übernahmen die weitere Betreuung. Die Katze hatte sich bei einem Autounfall einen Milzriss und Beckenbruch zugezogen und ihr Schwanz musste amputiert werden.

Eine teure Operation und anschließende stationäre Behandlung waren notwendig. Heute geht es Minouche, wie wir die kleine Tigerin genannt haben, wieder gut und sie wartet auf einer unserer Pflegestellen sehnsüchtig auf nette Leute, die ihr für immer ein liebevolles Zuhause geben.

Die beiden jungen Leute haben vorbildlich gehandelt und so der süßen Minouche das Leben gerettet.

Sie sehen, die Arbeit wird von Jahr zu Jahr mehr. Deshalb suchen wir neben zusätzlichen Pflegestellen dringend zuverlässige Menschen mit eigenem PKW, die bereit wären unseren wenigen Aktiven, die Transporte von Katzen von und zum Tierarzt abzunehmen und die die damit einhergehenden langen Wartezeiten beim Tierarzt investieren möchten. Da fast alle unsere Aktiven voll berufstätig sind und ihre zahlreichen Aufgaben nur am Abend oder am Wochenende erledigen können, bedeutet ein Tierarztbesuch immer einen großen Zeitverlust. Zeit, die unter anderem der Betreuung unserer Pflegekatzen gewidmet werden könnte. Wenn Sie Interesse haben uns als Pflegestelle oder Fahrer zu unterstützen, rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gerne.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, aber keine Zeit für eine aktive Mitarbeit haben, dann übernehmen Sie doch eine Patenschaft oder verschenken Sie eine Patenschaftsurkunde zu Weihnachten. Sicher hat der eine oder andere schon bemerkt, dass wir die Patenschaftsseite unseres Internetauftritts verändert haben. Es ist jetzt unter anderem auch möglich, eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier zu übernehmen, dass aufgrund seines Alters, seines Charakters, chronischer Krankheit oder Behinderung nur schwer oder gar nicht zu vermitteln ist. Schon mit einem Betrag von 5,- EURO helfen Sie mit, diesem Tier eine dauerhafte Versorgung zu sichern. Wenn Sie keinen Internetzugang haben, rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen gerne die Unterlagen per Post zu.

Halten Sie uns bitte weiter die Treue! Nur mit **Ihrer** Hilfe können wir das Katzenelend in Würzburg und Umgebung lindern. Unsere Kosten dafür sind enorm, der Arbeitsaufwand steigt ständig an. Was immer Sie beitragen können, um unsere Arbeit zu erleichtern, hat für die Katzen große Bedeutung. An dieser Stelle gilt unser herzlicher Dank unseren fleißigen Helfern, die uns durch ihre praktische Arbeit bereits unterstützen. Diese Welt braucht mehr denn je Menschen, die das Schicksal ihrer Mitgeschöpfe berührt, die nicht aus Bequemlichkeit wegschauen. Wenn jeder nach seinen Möglichkeiten mithilft, erreichen wir auch Verbesserungen!

Im Namen des gesamten Vorstands wünsche ich Ihnen, Ihrer Familie und Ihren tierischen Gefährten eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute und Gesundheit für das neue Jahr.

**Katzenhilfe in und um Würzburg
Mainfränkischer Tierschutz e.V.**

Maria Schölich
Kassenwartin